

Clubzeitung

Heft 60

August 2014

Präsident:

Horst Panhuber, Gerbelacker 16

3063 Ittigen

E-Mail: pr2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 31 921 40 33

Vizepräsident:

Eric Alho, Sophie-Taeuber-Str. 2

8050 Zürich

E-Mail: vp2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 78 880 70 08

Aktuarin:

Margarida Alho, Sophie-Taeuber-Str. 2

8050 Zürich

E-Mail: se2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 78 880 40 06

Finanzen:

Isabella Putelli, Gerbelacker 16

3063 Ittigen

E-Mail: ka2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 31 921 40 33

Technischer Obmann

Silvio Missio, Mühletalstrasse 331

8200 Schaffhausen

E-Mail: to2758@borgward-ig.ch

Tel. G +41 52 643 57 00

Mobile +41 79 354 41 72

Vereinskonto:

Swiss Post, PostFinance, Nordring 8, CH-3030 Bern

Borgward IG Schweiz

IBAN CH25 0900 0000 8566 0844 2

BIC CODE: POFICHBEXX

PC-Konto 85-660844-2

Revisor:

Daniel Gerber, Alleestr. 12

3703 Aeschi bei Spiez

Tel. P +41 79 756 12 21

Redaktion Clubzeitung:

Ulrich Bühlmann, Föhrenweg 2

8605 Gutenswil

E-Mail: wm2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 44 945 34 30

Mobile +41 79 379 54 40

Fax P +41 44 945 34 22

Clubboutique:

Rudolf Werdenberg, Drachenbrunnenweg 11

8240 Thayngen

E-Mail: we2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 52 649 18 13

Mobile +41 79 231 26 89

Photoalbum:

Hermine Bühlmann, Föhrenweg 2

8605 Gutenswil

E-Mail: ph2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 44 945 34 30

Mobile +41 79 590 08 76

Fax P +41 44 945 34 22

Inhaltsverzeichnis

- 1 Grusswort des Präsidenten
- 3 Programm des 25. Int. Treffen der BORGWARD IG Schweiz
- 4 Terminkalender 2014
- 5 Frühjahrsausfahrt 2014 in die Schaukäserei in Affoltern im Emmental
- 9 Roadbook für die Ausfahrten am Samstag und Sonntag
- 11 Fremdgehen in Obwalden
- 14 Monza, arrivo!
- 18 Buchreihe „Carl B.“ Band 4 - Borgwards Hubschrauber
- 20 Mutationen
- 20 Zu verkaufen
- 21 Clubboutique

Grusswort des Präsidenten

Moi! Oder besser Moinz!

Das ist nämlich eine typisch churerische Begrüssung. Wenn sich also zwei "Khuurer" begegnen (Churer), können sie sich Moi zurufen. Bei mehreren Personen wird dann auch der Plural Moinz verwendet. Da Moi nicht auf romanische Wurzeln zurückzuführen ist, wie zum Beispiel die Engadiner Begrüssung Allegra, nimmt man an, dass es irgendwie mit dem Plattdeutschen, Flämischen Wort "mooi" zusammenhängt, was in diesen Sprachen "schön" bedeutet.

Ein liebes Moin oder Moin Moin auch an alle Deutschen Anwesenden oder Leser dieser Clubzeitschrift.

Mooi war's dann auch in Belgien, liebe Grüsse an Lieve und Luc Butzen, wo Isabella und ich an Pfingsten am 30th international Borgward meeting in Waterloo teilnahmen. Einen ausführlichen Bericht könnt ihr dann in der nächsten Clubzeitung nachlesen.

Wie angekündigt haben wir an der GV am 9. März in Wangen an der Aare den Vorstand ein wenig verändert. Annelies Fenner hat nach 10 Jahren den Rücktritt als Aktuarin bekanntgegeben - vielen Dank noch mal für den grossartigen Einsatz in all diesen Jahren!

Als Nachfolgerin einstimmig gewählt wurde unsere Alfa-Rennfahrerin Margarida Alho, auch ihr vielen Dank für die Übernahme dieses Amtes!

In diesem Heft könnt ihr nachlesen, wie es ihr auf der Formel 1 - Rennstrecke in Monza so ergangen ist. Auch der Vize Eric Alho war an Pfingsten nicht untätig. Er war in einem schönen Peugeot Cabrio rund um Sarnen unterwegs, ebenfalls in dieser Clubzeitung nachzulesen.

Danke auch an den neuen Revisor Daniel Gerber, ebenfalls einstimmig gewählt.

Die diesjährige Frühjahrsausfahrt, organisiert von Hanni und Peter Gerber, führte uns in die Schaukäserei nach Affoltern, wo wir unseren eigenen Emmentaler Käsen durften. Deshalb freuen wir uns schon sehr auf den diesjährigen Herbstanlass, werden die Gerbers mit sehr viel Käse im Gepäck anreisen, nicht etwa Gerberkäse, oder Tigerkäse...

Die 1836 in Langnau gegründete und seit 1850 in Thun ansässige Firma wurde ja 10 Jahre nach dem Kauf durch Emmi im Jahre 2002 endgültig abgerissen. Nein, es sind die nach der Reifung und Käseteilet vielen kleinen Emmentaler-Borgward-Käslein, was die Teilnehmer der Ausfahrt erneut an den schönen Tag erinnern lässt und die anderen Nichtteilnehmer hoffentlich ein wenig "gluschtig" macht.

Jetzt sind wir also im schönen Chur und starten das 25. Internationale Treffen mit einem von Ulrich Bühlmann organisierten Vorprogramm, der Besichtigung einer Fleischtrocknerei in Parpan. Und wer einmal im Internet nach "B-B-Bünderfleisch" sucht und den Videoclip von unserem Bundesrat Merz sieht, weiss genau, dass dieses trockene Fleisch fast kein Auge trocken lässt. Auch das restliche Programm macht Lust und Laune, vielen Dank an Sandy Grubenmann und das gesamte OK.

Zu Chur selbst bleibt mir nicht mehr viel zu sagen, denn Eric Alho hat dies im Grusswort des Vizepräsidenten in der Einladung bereits ausführlich getan. Und schliesslich sollte ja jeder selbst "erfahren", wie schön es hier ist.

Und für die meisten dieser Fahrten ist es dann gut, dieses Büchlein mit den Roadbooks bei sich zu haben, um den Anschluss nicht zu verlieren. Bei der freiwilligen Abfahrt am Sonntag von der Alp Foppa mit dem Trottnet ist das Roadbook ausnahmsweise keine grosse Hilfe :-)

Ganz besonders freue ich mich auf die Abendveranstaltung am Samstagabend, wo hoffentlich alle Teilnehmer im 50er Jahre Stil gekleidet erscheinen werden. Damit werde ich dieses Jahr auf jeden Fall nicht wie sonst üblich der einzige sein.

Und wenn ich jetzt noch einen Hut an hätte, wie dies bei Männern in den 50er Jahren durchaus üblich war, könnte ich diesen zum Abschied kurz anheben...

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen lieber Leser, wo immer Sie auch sind, wie immer alles Liebe, Gesundheit, Zufriedenheit und allzeit gute Fahrt!



25. Internationales Treffen der BORGWARD IG Schweiz in Chur

Freitag, 22. August 2014

- 13.00 Uhr **Vorprogramm:** Ausfahrt für früher Anreisende ins Feriengebiet der Lenzerheide, Besichtigung einer Fleischtrocknerei in Parpan.
- Ab 18.00 Uhr **Offizieller Beginn der Veranstaltung:** Eintreffen der Teilnehmenden an der Bar des Hotel Chur in Chur, Einschreibemöglichkeit, gemütliches Beisammensein, erste Benzingespräche.
- 19.00 Uhr Abendessen im **Zunftthaus zur Rebleuten**, Chur

Samstag, 23. August 2014

- 08.00 Uhr Besammlung bei den Fahrzeugen, Aufstellung der Autos in der Poststrasse (Fussgängerzone, 2 Minuten vom Hotel, für uns reserviert)
- 08.30 Uhr Führung durch die Churer Altstadt (1 ½ Std.)
- 10.15 Uhr Start zur touristischen Ausfahrt durchs Rheintal, auf der Via Nova und Via Mala bis zum Sufnersee (1400 MüM)
- 11.30 Uhr Führung (1 ½ Std.) durch das **Festungsmuseum Crestawald** (es gibt ein paar Treppenstufen und geht über max. 30 Höhenmeter)
- 13.15 Uhr Wir fahren in ca. 15 Minuten zum gemeinsamen Mittagessen (à la carte) ins **Restaurant Roflascchlucht**
- ca. 15.00 Uhr Freie Rückfahrt nach Chur. Es bieten sich viele Alternativrouten, je nach Lust und Laune:
- Entweder auf dem gleichen Weg zurück, entlang der Via Mala, mit fakultativem Besuch der Schlucht, es hat aber nur sehr begrenzt Parkplätze und geht 320 Stufen hinunter – und wieder hinauf!
 - oder über Tiefencastel, Lenzerheide (ca. 60km, 1 ½ Std.)
 - oder die Bergtour über Davos und Klosters (120km)
 - oder für Eilige, auf dem schnellsten Wege über die Autostrasse/-bahn und durch Tunnels
- individuelle Aktivitäten der Teilnehmenden
- 19.00 Uhr Apéro und Beginn der Abendveranstaltung
Um Kleidung im Stil der 50er-/60er-Jahre wird gebeten.

Sonntag, 24. August 2014

- 09.30 Uhr Start zur 2. touristischen Ausfahrt durchs Rheintal, dieses Mal entlang dem Vorderrhein, via Ilanz nach Falera (1220 MüM)
- 11.00 Uhr Besichtigung der **Megalithischen Kultstätte Parc La Mutta** mit interessanter Führung über prähistorische Astronomie (ca. 1 ½ Std. gemütlich ohne weite Wege)
- 12.30 Uhr Weiterfahrt nach Flims (fakultativ), Aufstellen der Fahrzeuge nahe der Talstation (1080 MüM), Fahrt mit dem Sessellift auf die Alp Foppa (1450 MüM)
- 13.00 Uhr Mittagessen in der **Capunseria** auf der Alp Foppa
Wer nicht auf die Alp mag, dem bieten sich alternativ in Flims zahlreiche Einkehrmöglichkeiten, z.B. die **Brauerei Surselva Bräu**
- ca. 15.00 Uhr Abfahrt von der Alp Foppa mit dem Trottinett oder mit dem Sessellift.
- Verabschiedung und individuelle Heimreise (nach Chur sind es ca. 30 Minuten).

Terminkalender Saison 2014

29. – 31. August 40. Internationales Jahrestreffen der Carl F.W. Borgward IG beim Kurpark und im Dorint-Parkhotel in Bad Neuenahr-Ahrweiler
- 8. November** Herbstanlass der **Borgward IG Schweiz**. Infos: Einladung und Publikation auf unserer Homepage folgen

Frühjahrsausfahrt nach Affoltern im Emmental

Am Sonntag 4. Mai 2014 hatten Hanni und Peter Gerber zwischen 9 Uhr und 9.30 Uhr im Mövenpick Hotel in Egerkingen zum Treffpunkt für die diesjährige Frühlingsausfahrt einladen lassen.

Nicht jede teilnehmende Equipe hatte ein Fahrzeug aus der Borgward Gruppe zum Treffpunkt bringen können. Trotzdem waren 6 Borgward Isabellas auf dem Parkplatz des Hotels zu besichtigen.

Es sind einige Fahrzeuge unserer Mitglieder und Teilnehmer in Reparatur oder die Restauration ist noch nicht abgeschlossen, beziehungsweise der Defektteufel hat sich bei den Restaurationsarbeiten eingeschlichen.

Beim traditionell vom Club gespendeten Kaffee mit Gipfeli wurden die ersten Benzingespräche geführt und von den ersten Oldtimeraktivitäten dieser Saison erzählt.

Als es langsam Zeit zum Aufbrechen wurde, liess Peter Gerber wieder einmal seine Fahrleiter Qualitäten aufblitzen, erklärte uns den Ablauf der Fahrt nach Affoltern im Emmental und wünschte jeder Equipe ein paar Finger breit Luft um die Karosse.

Und so brachen wir um ca. 10 Uhr vom Parkplatz des Mövenpick Hotel in Richtung Affoltern im Emmental auf. Zuerst ging es dem Jura Süd Fuss entlang bis nach Niederbipp in Richtung Westen um dann via Aarwangen nach Langenthal zu fahren. Von dort gelangten wir über Bützberg und Herzogenbuchsee, Thörigen, Huttwil immer näher an unser Ziel. Die Strassen wurden immer enger und die Dörfer waren einem nicht mehr so geläufig wie die zuvor durchfahrenen Orte. Immer in Richtung Emmental fuhren wir über Hermiswil, Riedwil, und Wynigen nach Burgdorf. Eine sagenhafte Landschaft zeigte uns unser Fahrleiter an diesem Sonntagvormittag. Aber wir waren noch nicht am Ziel. Kurz vor Burgdorf gelangten wir an eine heikle Stelle, wo wir von der Kantonstrasse auf die Gemeindestrasse abbiegen mussten um in Richtung Affoltern über die Lueg, Kaltacker und Hub zur Schaukäserei in Affoltern im Emmental zu gelangen.

An diesem Sonntagmorgen war es nicht allzu warm, denn die Bise blies. Herrlich wie die Heizung einer Isabella Limousine ihre volle Wirkungskraft entwickeln kann und einem schön warme Füsse macht – wenn man die Heizung in Betrieb nimmt – es soll ja Borgward-Fahrer geben, die sich dem Einschalten der Heizung aus mir nicht verständlichen Gründen widersetzen - frierende Beifahrerinnen sollen die Folge davon gewesen sein!

Wir durften die Fahrzeuge der Borgward Gruppe auf dem Kiesplatz beim Brunnen vor der Schaukäserei aufstellen. Wer mit einem Fahrzeug eines anderen Herstellers nach Egerkingen angereist war und damit auch die

Ausfahrt nach Affoltern im Emmental fuhr, wurde gebeten seinen fahrbaren Untersatz auf dem normalen Besucher-Parkplatz abzustellen.



Nachdem die Fahrzeuge parkiert beziehungsweise aufgestellt waren, nahm uns Peter Gerber wieder in Empfang und erklärte uns ein wenig die Örtlichkeit und den Tagesablauf.

Zwei Termine und Orte musste man sich merken: Zeit und Ort des Mittagessens und Zeit und Ort unseres Vorhabens selbst einen Käse im Küherstöckli zu käsen!

Jetzt war alles klar und man konnte auf eigene Faust das Küherstöckli, den Käsekeller des Küherstöckli, die Chähütte von 1900, die Käserei der 1950er-Jahre, die Presse, die Käserei der 1980er-Jahre, das Käselager und die Informationspunkte „Jeder Emmentaler ist rückverfolgbar“ und „Emmentaler ist nicht gleich Emmentaler“ besichtigen und sich so in die Geschichte der Emmentaler-Käserei hinein versetzen.



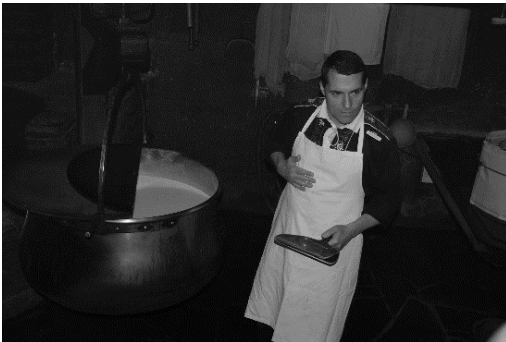
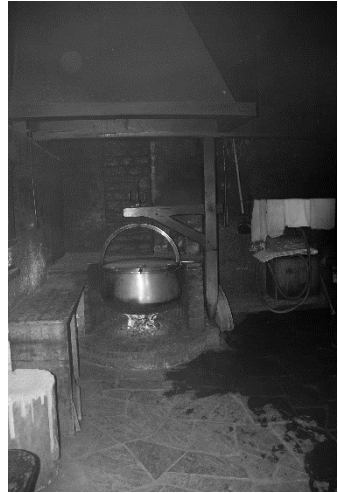
Vor dem Mittagessen begannen wir mit der Besichtigung des Küherstöckli, in dem gerade noch eine Gruppe am Käsekessi stand und die Teilnehmer abwechselnd darin rührten. Das Küherstöckli datiert von 1741. Es diente den Kühern nicht nur als Quartier, sondern beherbergte auch eine voll ausgerüstete Käserei mit Käsekeller. Hier wurde

ausschliesslich am offenen Feuer und mit Muskelkraft Käse hergestellt. Danach gingen wir in die Chähütte von 1900. Durch die im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts erfolgte Elektrifizierung sahen wir bereits maschinell angetriebene Rührwerke, Pumpen und Butterfässer. Es wurde nicht mehr am offenen Feuer, sondern mit einem im Boden versenkten Feuerherd das Käsekessi beheizt oder Warmwasser aufbereitet.

Die Zeit verflog und wir hatten bereits unseren Termin im Restaurant im Hauptgebäude der Schaukäserei. Wir hatten bereits bei



der Anmeldung zur Frühjahrsausfahrt unsere Wahl zwischen zwei währschaften Menu festlegen müssen. Ich hatte mich für das Menu mit Fleisch entschieden, es gab zuerst eine vorzügliche Gemüse-Bouillon mit Flädli-Einlage und dann das Hagu-Hans-Gotlette an Biersauce mit gedörrten Zwetschgen, Hermine bekam Händöpfel-Tätschli mit Gmüesigem und Schwümm. Als Diabetiker verzichtete ich zugunsten eines Borgward-Freundes mit viel Gluscht auf süsses auf die gar nicht so kleine Emmentaler-Meringue mit Glacé und Niedle. Ja die Bauers- und Käasersleut brauchten früher sicher viel Energie um ihr Tagwerk bewerkstelligen zu können – und so kamen die Menu auch daher!



Nach einem guten und starken Gaffee war es Zeit die Käserei der 1950er Jahre zu besichtigen. Damals war diese Käserei wohl top ausgerüstet, ist jedoch heute aus ökologischen und fertigungstechnischen Gründen nicht mehr sinnvoll nutzbar. Es waren bereits mehrere Käsekessi parallel in

Betrieb um die durch die Fortschritte in der Viehzucht und Landwirtschaft stark angestiegene Milchmenge verarbeiten zu können. Um einen Emmentaler mit 100kg Gewicht zu käsen waren etwa 1200 Liter Milch notwendig, es gab Käsereien mit 5 oder mehr Kessi in welchen jeweils ein einziger Emmentaler gekäst wurde. Die Kessi wurden in den 1970er-Jahren durch Kessi mit Fassungsvermögen von bis zu 10'000 Litern Milch ersetzt, um in diesem grossen Kessi mehrere Emmentaler gleichzeitig herzustellen.



Heute werden sogenannte geschlossene Käsefertiger, mit Fassungsvermögen von 15'000 bis 30'000 Liter Milch in der Käseproduktion eingesetzt.

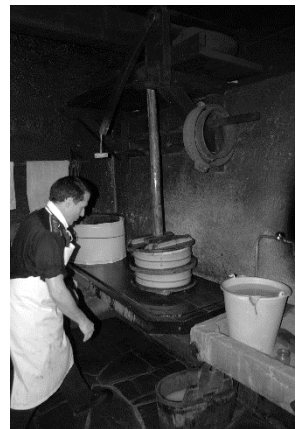
Die Romantik der Käseherstellung wie im Film „Die Käserei in der Vehfreude“ ist somit zugunsten der Industrialisierung der Käseherstellung und möglichst immer gleicher hoher Qualität des Endproduktes Emmentaler AOC gewichen. Die Käserei in der Vehfreude kam ja auch nicht auf einen grünen Zweig, weil der Käse minderer Qualität war und dadurch kein Absatz gefunden werden konnte!



Im Anschluss besichtigten wir noch die Presse und das Käselager sowie die Informationspunkte „Jeder Emmentaler ist rückverfolgbar“ und „Emmentaler ist nicht gleich Emmentaler“. Natürlich statteten wir der Bäckerei sowie dem Handwerks- und Käsereiladen einen Besuch ab und deckten uns mit allerlei köstlichen

Lebensmitteln ein!

Es war auch schon Zeit uns beim Küherstöckli zu versammeln, denn um 15.00 Uhr war unsere gemeinsame Stöcklikäse Herstellung reserviert. Ein ursprünglich gelernter Käser, der heute als Informatiker arbeitet und im Nebenjob in der Schaukäserei mit Gruppen jeweils aus 120 Litern Milch zwei Stöcklikäse herstellt, war unser Guide. Er vermittelte uns viel von seinem Wissen um die Käseherstellung und forderte uns auf aktiv mit zu machen. So hatte jeder von uns die Gelegenheit selbst an unserem Stöcklikäse Hand anzulegen – unseren Stöcklikäse wird Peter Gerber in ein paar Wochen, wenn er Genussreif ist, abholen um am Herbstanlass 2014 unter den Teilnehmern der Frühjahrsausfahrt ein Chästeilet durchzuführen.



Schon war es Zeit sich zu verabschieden und den Weg nach Hause unter die Räder zu nehmen. Bei schönen Wetter ging es über Langental nach Reiden und dann via Autobahnen A2, A1 und A53 zurück nach Gutenswil.

Ulrich Bühlmann

Roadbook für die Ausfahrt am Samstag den 23. August 2014

- 0.940 **T-Kreuzung**, Rechts abbiegen in **Umfahrung Süd**
- 2.340 **Ampelkreuzung**, Links in **Emserstrasse**, Richtung Reichenau
3 Kreisverkehre geradeaus passieren, immer auf der **13** bleiben
Nach **Bahnhof Reichenau**, Strassenverlauf nach **Rechts** folgen
über den Rhein
- 10.740 **Schlosshotel Adler**, Links auf **Reichenauer Strasse** bleiben (13)
- 11.240 **T-Kreuzung**, Rechts abbiegen, Richtung **Bonaduz/Räzüns**
- 22.640 **blaues Schild**: links Rodels, rechts Ratitsch, nach **Links**
zur **JVA Realta**
- 23.140 **vor JVA** nach **Rechts** auf **Realta** Richtung **Rietbach**
- 24.140 in Rietbach dem Strassenverlauf der Hauptstrasse folgen
- 24.790 bei der **Höfli Kafi Beiz** der Strasse weiter auf der Domleschgerstr. folgen
- 25.470 nach **Modelatelier** dem Strassenverlauf scharf nach **Links** folgen
auf Hauptstrasse
- 27.860 Immer auf Hauptstrasse bleiben Richtung **Thusis**
- 30.735 nach **Unterquerung** der Autobahn in **Rechtskurve auf Kreisel** zuhalten
- 30.850 Im **Kreisel** (Thusis) **1.** Ausfahrt auf die 13 Richtung **Zillis/Via Mala**
- 41.850 **Ortseingang** Andeer **Rechts** abbiegen auf die **Veia Granda**
- 42.950 **Ortsausgang** Andeer, unter Autobahn hindurch, die **13** macht scharfe
Links- dann Rechts-Kurve
- 45.350 Nach **Restaurant Rofflaschlucht**, die Serpentina hinauf,
immer auf der **13**
- 49.850 nach **Rheinüberquerung**, Hinweisschild **Festungsmuseum Crestawald**,
nach **Rechts auf Parkplatz**

Nach der Besichtigung, Strecke zurück bis Restaurant Rofflaschlucht
Von dort, nach dem Essen, freie Rückfahrt nach Chur

Roadbook für die Ausfahrt am Sonntag den 24. August 2014

Fahrt zum Parc la Mutta in Falera und weiter nach Flims 24.8.2014 09:30

- 0.000 Im **Kreisverkehr** von Hotel Chur, **2.** Ausfahrt in **Malixerstrasse**
- 0.350 **T-Kreuzung**, Rechts abbiegen in **Umfahrung Süd**
- 1.750 **Ampelkreuzung**, Links in **Emserstrasse**, Richtung Reichenau
3 Kreisverkehre geradeaus passieren, immer auf der **13** bleiben
Nach **Bhf. Reichenau**, Strasse nach **Rechts** über Rhein folgen
- 10.250 **Schlosshotel Adler**, Links auf **Reichenauer Strasse** bleiben (13)
- 10.750 **T-Kreuzung**, Rechts abbiegen, Richtung **Bonaduz/Räzüns**
- 12.050 Bonaduz, **Hotel Alte Post** die Hauptstrasse nach **Rechts** verlassen
auf **Versamerstrasse**
Immer dem Strassenverlauf folgen in Richtung Ilanz
- 30.670 **Links** abbiegen auf **Ilanzerstrasse**
- 32.470 Am Ortseingang Ilanz geradeaus weiter auf **Glennerstrasse**
- 32.970 Bei **ÖKK** nach **Rechts** dem Strassenverlauf auf **Via Centrala** folgen
über Rheinbrücke
- 33.190 **T-Kreuzung** nach **Rechts** abbiegen **Via S. Clau Sut**, **Richtung Flims**
- 34.080 Von der Casanova nach **Rechts** auf die **19** **auffahren**
- 38.780 Nach **Restaurant Waldheim** nach **Links** abbiegen auf **Via Principala**
- 39.100 leicht nach **Links** auf **Via Streglia**
- 39.220 auf der **Via Falera** weiter den Berg hinauf
weiter auf der **Via Principala**
- 41.320 Am **Ortseing.** Falera nach dem **Hotel La Siala** nach **Links** abbiegen
Parkplatz bei Parc la Mutta

Weiterfahrt nach Flims zur Talstation Bergbahn Foppa

- 41.650 vom Parkplatz nach **Rechts** in die **Via Principala**
- 43.850 leicht **Links** in die **Via Falera**
- 44.000 **Links** in die **Via Principala**
- 44.150 nach **Rechts** für 20 Meter in Richtung **Einfahrt zur 19**
- 44.175 nach **Links** in die **19** einbiegen
den Kreisverkehr geradeaus passieren
- 46.575 Die **Ausfahrt Promenada** (nach **Rechts**) Richtung **Flims** nehmen
Die Hauptstrasse durch Flims
- 48.825 nach überfahren der **Brücke**, scharf nach **Links** auf den **Parkplatz**
der Bergbahnen ist extra für uns reserviert.

„Fremdgehen“ in Obwalden

Meine O-iO 2014-Teilnahme im Peugeot 504 Cabrio

Seit einigen Jahren gehört das *Oldtimer in Obwalden* in Sarnen - jedes Jahr am Pfingstwochenende - zu den Treffen, auf die man sich den ganzen Winter über freut. Als eine der ersten Veranstaltungen im Kalenderjahr mit grösserer Kilometerleistung, gilt es den Oldtimer auf seine Funktionstüchtigkeit geprüft zu haben und somit frühzeitig einen Termin bei Silvio auszumachen.

Auch dieses Jahr war der Termin mit Silvio schnell gefunden und das Vorfahren in der Garage in Schaffhausen Anfang März sollte genug Zeit bedeuten um das Isabella Coupé fit für die Saison 2014 zu machen. An den etwas rauen Motorenlauf hatte ich mich in der letzten Saison wohl zu sehr gewöhnt, denn die Ohren des Experten fanden: „*Das tönt nicht schön*“. Also sollte die Ursache für die Geräusche etwas genauer untersucht werden, mit dem Resultat, dass der Motor nach Nürensdorf kam und dort einer gründlichen Überholung unterzogen wurde. Ohne hier zu sehr auf die Details der *Herzoperation* einzugehen: eine glückliche Fügung bescherte meinem Coupé den dringend benötigten neuen Block – Paul Kaelin sei nochmals herzlich gedankt.

Die Tage und Wochen gingen ins Land, die O-iO-Anmeldebestätigung von Ruedi Müller und Ruth Iseli vom Ramersberg traf ein, mein Borgward wurde neben den anderen Teilnehmenden auf der O-iO-Website präsentiert, und meine Nachfragen betreffend möglicher Fertigstellung auf Anfang Juni wurden zahlreicher. Als es sich abzeichnete, dass ich wohl als Beifahrer in Margarida's Alfa nach Sarnen fahren würde, trübte sich mein Gemüt, sind doch die Passagierfahrten in Sarnen immer sehr beliebt und tragen zum Goodwill der Bevölkerung bei. Darüber hinaus arbeitet das Verkehrskomitee des O-iO jedes Jahr wunderschöne Routen auf z.T. reservierten Strecken rund um den Sarnersee aus, die als Fahrer einfach ein Erlebnis sind.

Obwohl es überhaupt nicht in der Hand von Silvio lag, die Zeitdauer der langwierigen Motorenrevision zu beeinflussen, hoffte ich auf seine Hilfe in letzter Minute. Ich stelle mir die Frage, ob er nicht aufgrund seiner zahlreichen Kontakte in die Oldtimerszene vielleicht einen Oldtimer-Besitzer kennen würde, der mir für das Pfingstwochenende seinen Schatz zur Verfügung stellen würde. Gedacht-gegan, nur ein kurzer Anruf und die schüchterne Frage, ob er nicht jemanden kenne ... liess Silvio spontan den Vorschlag machen, mich an Annelies zu wenden und nach der Verfügbarkeit ihres Peugeot Cabrio zu fragen. Ohne zu zögern überliess mir Annelies ihren weissen Renner, nicht ohne für den armen Silvio durch meine Bitte doch noch Stress zu verursachen, denn der Wagen war von seiner Winterpause noch nicht wieder immatrikuliert.

Als ich am Freitagabend nach kurzer Einweisung das Schmuckstück in Gennersbrunn in Empfang nahm, war mir auf der Heimfahrt doch noch etwas

mulmig ob der übertragenen Verantwortung. Aber die Freude am Bewegen dieses ausserordentlichen Sechszylinders mit betörendem Klang und einer doch deutlich besseren Durchzugskraft als der Borgward-Vierzylinder, sowie das Glück auf Kameraden und Kameradinnen wie Annelies und Silvio zählen zu können, liessen mich ein wunderschönes Pfingstwochenende erwarten. Die Wettervorhersage kündigte wolkenlosen Himmel an – also wie gemacht für ein Wochenende im Cabrio.

Somit traten Margarida und ich am Samstagmorgen als Französisch-italienisches 70er-Jahre-Duo unseren Weg nach Sarnen an. Schon auf dem Weg über die Autobahn genoss ich das „oben ohne-Gefühl“, nicht ohne mich vorher mit reichlich Sonnencreme zu schützen, und zwar nicht wie im Isabella Coupé nur auf dem linken Arm. Man erlebt ohne Dach die Aussenwelt und das Fahrzeug auf eine ganz andere, viel intensivere Art, vor allem in Tunnels und wenn man von einem röhrenden Alfa *verfolgt* wird.

In Sarnen angekommen, suchten wir uns im gesperrten Dorfkern ein schönes Plätzchen, der Peugeot sollte ja schön zur Geltung kommen. Das gemütliche Schlendern durch Sarnen und die Besichtigung der gut 500 anwesenden Oldtimer war wie immer ein Genuss und auch Annelies' Cabrio fand viel Beachtung.



Nur dass ich als Laie zu diesem Fahrzeug leider nicht immer umfassend Rede und Antwort stehen konnte war schade, jedoch nur schon das Erwähnen, dass es sich hierbei um eines von nur ca. 800 mal gebauten Exemplaren handelt, erzeugte bei den Gästen eine gewisse Bewunderung. Bei den traditionellen Passagierfahrten fanden sich wie immer mehr Besucher als Plätze in den Autos zur Verfügung stehen, aber der Peugeot

konnte auf den drei Runden um Sarnen doch zumindest 3x für Glück bei den Zuschauern sorgen. Der Samstag klang mit einem Apéro im Eventcenter Seelisberg aus und bot eine eindrückliche Aussicht auf die Vielfalt der anwesenden Fahrzeuge.

Der Rückweg ins Hotel nach Sarnen sorgte dann doch noch für zusätzliches Herzklopfen. Die Strecke, geradezu wie geschaffen für den Peugeot, führte kurz vor Sarnen wieder über die Autobahn, als das Cabrio plötzlich zu bocken anfang. Warnblinker, Wechsel auf den Standstreifen, Blick auf die Tankuhr, all dies erfolgte simultan um dort angehalten, im Stand sanft die Drehzahl zu erhöhen. Nichts Aussergewöhnliches oder Andersartiges als zuvor liess sich feststellen. Also wieder den ersten Gang eingelegt und sanft beschleunigt. Dies führte aber nur bedingt zum vorherigen Fahrgeuss, sodass die restlichen Meter bis zur Ausfahrt mehr rollend und anfahrend als geniessend erfolgten.

Von der Autobahn abgefahren und das Auto an sicherem Ort abgestellt, stand mir der schwere Schritt des „Anrufs bei den Eltern“ bevor. In der Hoffnung auf eine mögliche Ferndiagnose und natürlich auch um Annelies und Silvio über den Umstand in Kenntnis zu setzen rief ich an. Und anstatt mir eine Standpauke über die „schlechte“ Behandlung ihres Schatzes zu halten, machte Silvio sich Vorwürfe, mir den Wagen ohne grosse Durchsicht übergeben zu haben.

Da der Peugeot bisher jedoch noch nie diese Symptome gezeigt hat, gab es nichts vorher zu sehen oder gar im Vorfeld zu vermeiden. Wir einigten uns, dass evtl. ein etwas geringerer Füllstand im Tank als sonst üblich die Ursache hätte sein können, denn nach dem Füllen des Tanks, und dementsprechendem Abstellen des Motors zeigte sich dieser wieder von seiner gewohnten, schnurrenden Seite und bot den gleichen Fahrspass wie vor diesem Schreckmoment.

Der Sonntag setzte den Genuss mit einer wunderschönen Bergtour oberhalb des Sarnersees über Flüeli Ranft fort und führte über den Brünig nach Meiringen, um dann auf der gesperrten Brienzer Promenade und Hauptstrasse die Fahrzeuge einem neuen Publikum zu präsentieren. Auf dem Heimweg bockte der Peugeot noch ein paar Mal ein wenig, aber inzwischen war der Weg zur schnellen Abhilfe – Motor abstellen, kurz warten und erneut starten – gefunden, so dass die Fahrfreude in keiner Weise getrübt wurde.

Es war wieder ein wunderschönes Pfingstwochenende und dank der Bereitschaft und Hilfe von Annelies und Silvo wurde es ein besonderer Genuss. Ich möchte euch beiden an dieser Stelle nochmals herzlich danken und dieses Beispiel von Kameradschaft und Hilfsbereitschaft ausserordentlich würdigen.

Vielen Dank, Eric

Monza, arrivo!

Am 14. Juni 2014 setzte ich mich kurz vor 10 in meinen Alfa und folgte der Einladung der Borgward Simpatizzanti Italia zum ersten Borgward Italien-Treffen nach Monza, Hauptort der Provinz Monza und Brianza. Nino, mit vollem Namen Gioacchino del Vecchio, der selbst ein wunderschönes zweifarbig Gold-Crème lackiertes Isabella Coupé besitzt, hat in einjähriger Arbeit dieses erste Borgward-Treffen in Italien mit der Hilfe von Freunden und den beiden



Clubs Bianchina Classic Club und Mams Monza auf die Beine gestellt.

Die wunderschöne Strecke des San Bernardino war trotz hohen Temperaturen die perfekte Einstimmung auf ein Wochenende mit Oldtimer-Begeisterten. Beim Hotel angekommen, konnte ich meinen 74er Alfa Romeo GTV 2000 direkt neben eine Reihe von Borgward und Autobianchi stellen und wurde sogleich von Nino, Roberto und einigen Teilnehmenden herzlich begrüßt. Die italienische und deutsche Sprache vermischten sich gleich vom ersten Moment an - bei Benzingesprächen gibt es eben keine Grenzen.



Dem ausgehändigten Material (Routenkarten, Blöcke, kleine Präsente, Teilnehmerplaketten, usw.) sah ich sofort die liebevolle und bis ins Detail durchdachte Vorbereitung an. Nino als Graphiker und sein Arbeitskollege Gianni als Typograph haben ihr Können hervorragend eingesetzt.

Nach einem ersten Gruppenfoto und sobald alle Schätzchen in der

Tiefgarage abgestellt waren, ging es mit dem Bus in die Altstadt von Monza. Die Altstadt von Monza? Ist das nicht nur ein Vorort von Mailand? Keiner der Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz hatten so eine - nur für Fussgänger geöffnete - hübsche Altstadt erwartet; bei Monza denken die Meisten ja einfach an die Formel 1-Rennstrecke. Die Fassade des gotischen Doms mit neuzeitlichen Elementen ist mit dem horizontalen Weiss-Schwarz-Muster, den über der Rosette kleinen quadratischen Nischen und dem Terracotta-farbenen, 75m hohen Campanile ein schöner Anblick. Die Basilika ist eine der ältesten Kirchen der Lombardei und wurde von der bayrisch-stämmigen Königin Theodelinda in Auftrag gegeben. Sie wurde 627 dort beigesetzt.



Ihre sagenumworbene Eiserne Krone aus Gold, Email, Halb- und



Edelsteinen soll einen der Nägel des Kreuzes Christi eingearbeitet haben (daher der Name), doch dieser Teil des Kreuzes scheint entwendet worden zu sein (weshalb sie sehr klein ist und nur mit Tricks auf dem Kopf gehalten werden kann). Nach dem Besuch des umfangreichen Museums haben wir uns bei einem Gelato gemütlich an einen Platz gesetzt um zu plaudern und zu entspannen.

Das Abendessen fand in der EuroTaverna, einem riesigen Restaurant, statt und lieferte durch die vielen Besucher, die live-Musik und die ununterbrochenen Tanzenden eine herrliche Atmosphäre der Serata Italiana. Das längere Warten auf das Essen wurde mit herrlichen Sapori wie Meeresfrüchte, diversen PASTE, gegrilltem Fisch und Fleisch belohnt.



Und ich – obwohl keine gute Tänzerin – wurde von Gerald aus Österreich flott über das Tanzparkett geschwungen. Was für ein Abend! Geschafft, aber wunderbar zufrieden, war ich weg im Moment als mein Kopf das Kissen gefunden hatte.

Am Sonntag-Morgen sind wir bei herrlichem Wetter Richtung Autodromo di Monza gefahren. Der letzte Kilometer war ein Highlight, denn wir durften durch die grüne Lunge von Monza, dem Grossen Park (688 ha) fahren, wo hauptsächlich Sportbegeisterte und Spaziergänger unterwegs sind, die ideale Kulisse! Hier kommen die Bewohner von Monza an heißen Tagen am liebsten hin, um im Schatten der Bäume zu verweilen, zu grillieren und einfach die Gesellschaft der Anderen zu geniessen.



Nach einer gut einstündigen Zurschaustellung fuhren wir in einem Konvoi von sage und schreibe 30-40 Fahrzeugen (!) von Borgward, Autobianchi, Alfa und einem MG vom Autodromo zum Laghetto. Ich und mein Alfa durften unter der professionellen aber auch amüsanten Anleitung meines Co-Piloten Gianni diesen Konvoi mit einer absoluten

Höchstgeschwindigkeit von 40km/h anführen. Was für ein herrlicher Anblick im Rückspiegel, ich konnte mich kaum sattsehen! Auch die Begeisterung der Vorbeifahrenden ist kaum zu beschreiben: es wurde gehupt, gewunken, gelächelt und fotografiert.

Beim Laghetto, ein bei Sportfischern beliebter, wunderschön gelegener See inmitten Wiesen und Feldern angekommen, wurden je drei Borgward und Autobianchi prominent auf die Wiese gestellt und direkt daneben gab es einen Aperitivo mit köstlichen Antipasti. Frisch gestärkt hiess es wieder ‚Konvoi los‘ da wir alle eingeladen waren, den Anblick wunderschöner Macchine Americane d'Epoca (amerikanische Oldtimer) im Autohaus Valli zu geniessen.



Und wieder setzte sich der Konvoi in Bewegung. Ich staunte jedes Mal nicht schlecht, wie schnell so viele Leute immer wieder in ihren Fahrzeugen bereitstanden für die Weiterfahrt – eine Meisterleistung!

Zum Mittagessen stellten wir alle Fahrzeuge direkt vor die ehemalige Autobianchi-Fabrikhalle, welche heute das gleichnamige Museum beherbergt.

Nach einem toporganisierten (wir waren immerhin ca. 80 Personen) und erneut köstlichen Mittagessen sind wir im Konvoi zurück zum Autodromo di Monza gefahren, jedoch nicht ohne vorher wiederum die wunderschöne Allee vor dem klassizistischen Schloss der Villa Reale entlang zu fahren und dabei von einem extra organisierten Fotografenpaar abgelichtet zu werden bevor es durch den Grossen Park zu den Boxen des Autodromo ging.



Beim Genuss einer eigens für das erste Borgward-Treffen kreierte Torte und herzlichen Glückwünschen für das Geburtstagskind Francesca übergaben Gerhard Würnschimmel und Gerald Maftievici Nino eine

wunderschöne Borgward-Fahne als Geschenk im Namen aller deutschsprachigen Teilnehmenden. Diese wurde in der Box sofort aufgehängt.

Ich überreichte Nino die letztjährige Medaille des Sommertreffens der Borgward IG Schweiz, welche er sich sogleich an sein Poloshirt anheftete.

Nun war es soweit: wir machten uns alle gespannt bereit für die Rennstrecke: Lederhandschuhe und Helme (für Cabrio-Fahrer) wurden angezogen und obwohl es jetzt regnete, sind viele von uns über die berühmte Rennstrecke geflitzt, wobei geflitzt sich immer auf das eigene Fahrzeug bezieht... was für ein Erlebnis! Als hätten wir noch nicht eine Fülle wunderbarer Erlebnisse gehabt, hat uns Nino noch mit einer grossen Preisverleihung und Lotterie verwöhnt. Bei der Preisverleihung wurden Teilnehmende und Fahrzeuge mit eigens für sie angeschriebenen Pokalen geehrt und bei der Lotterie wurden alle mit Salame, Vino und anderen Leckereien und Accessoires beschenkt. Auch ich habe





freudig meinen speziellen Pokal für die „Weibliche Mannschaft“ sowie einen für Eric's Isabella dankend entgegen genommen.

Zu guter Letzt haben uns die beiden Clubs Bianchina Classic Club und Mams Monza noch zu einem Abschiedstrunk in den Boxen des Autodromo eingeladen – ich fühlte mich schon fast wie eine

Rennfahrerin, die soeben ein grosses Rennen gewonnen hatte.

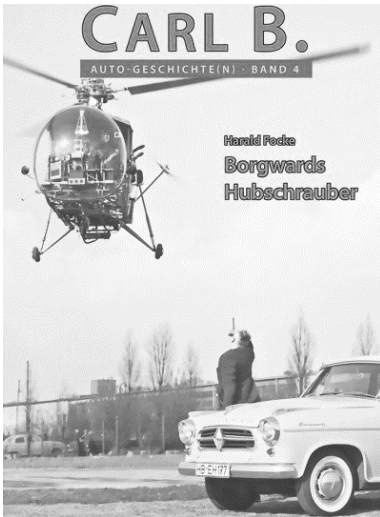


Die Erlebnisse dieses ersten Borgward Italien-Treffen, dem 1° Raduno Borgward Simpatizzanti Italia, sind unvergesslich und lassen jetzt schon meine Vorfreude für das zweite Treffen entflammen. Mit welcher Begeisterung, welchem Herzblut und welcher Detailfreude Nino und seine Freunde das alles zustande gebracht haben, lässt mich als Organisatorin vor ihm und seinen Partnern den Hut ziehen. Grazie Nino, ritornero! Danke Nino, ich komme wieder, nächstes Mal mit meinem Alfa, Eric und der Isabella!

Margarida Alho

Neues Buch aus dem Verlag Peter Kurze

Band 4 - Borgwards Hubschrauber



Die Zukunft des Autos sah für die Zeitgenossen der 50er-Jahre nicht rosig aus. Parkplatzsorgen und verstopfte Strassen sollten ihrer Meinung nach schon ab 1985 dazu führen, Personenwagen abzuschaffen. Ihre Devise: Der Hubschrauber ersetzt das Auto!

Davon waren auch der Bremer Autoindustrielle Carl F. W. Borgward und der Bremer Flugzeugkonstrukteur Prof. Dr.-Ing. Henrich Focke sowie andere prominente Industrielle schon 1955 überzeugt.

Um schon einen Fuss in der Tür dieses Zukunftsmarktes zu haben, wollte Borgward sein erfolgreiches Lloyd-Konzept auf den Hubschrauber übertragen. Borgwards billiger Kleinwagen Lloyd verkaufte sich seit 1950 wie geschnittenes Brot. Das preiswerte Wägelchen konnten sich nämlich auch Bundesbürger leisten, denen ein VW Käfer oder andere Autos zu teuer waren.

Das Lloyd-Prinzip, günstige Herstellung, günstiger Verkaufspreis, neue Käuferschichten, wäre auch etwas für den Borgward-Focke Helikopter. Es sollte ein "Auto der Lüfte" sein, billiger als alle anderen Hubschrauber in der Anschaffung und im Unterhalt. Dazu sicher und einfach zu fliegen.

Für Konstruktion und Bau hatte Borgward den besten Hubschrauber-Fachmann weltweit engagiert: Der Spezialist Henrich Focke baute 1936 den ersten Hubschrauber der Welt (Focke-Wulf Fw 61) und weitere Drehflügler, wie die Serie von Lastendrehflüglern (Drache) und den Vorläufer der erfolgreichen französischen Alouette II.

In diesem Buch erfahren Sie mehr über Borgwards grossartiges Hubschrauber-Projekt, und weshalb es scheiterte. Dieses Buch schafft Gerüchte und Halbwahrheiten aus der Welt. Durch genaue Daten und Fakten werden Sie besser informiert.

Carl B. – Autogeschichte(n), Band 4 - Borgwards Hubschrauber, 80 Seiten, 15 cm x 21 cm, Paperback. Der Verkaufspreis beträgt 9.95 €, zzgl. 3.50 € Versandkosten in die Schweiz.

Das Buch ist bei der Borgward IG Schweiz erhältlich. Es kann beim Verlag Peter Kurze, Bremen, www.peterkurze.de bestellt werden.

Mutationen

Eintritt Aktive:

Kaelin Paul, Hofmattweg 55, 4144 Arlesheim	
--	--

Austritt Aktive:

Schneider Yvonne, Bergweidstr. 21, 8330 Pfäffikon	
---	--

Adressänderungen Aktive:

Borgwardt Stefan, Rheintalweg 36, 4125 Riehen	
---	--

Eintritt Passive:

Kaelin Agnes, Hofmattweg 55, 4144 Arlesheim	
Werdenberg Rudolf, Drachenbrunnenweg 11, 8240 Thayngen	

Adressänderungen Passive:

Lips Bruno, Grundackerweg 57, 8965 Berikon	
--	--

Zu verkaufen



Liebhaberstück aus Altersgründen zu verkaufen: Borgward B611, ausgebaut als Campingmobil, Baujahr:1961, gesamt Kilometerleistung 138.500, neuer Motor 30.000 km, 75PS/55 KW, 3,5t zul. Gesamtgewicht, 12Volt, Stromanschluss 220Volt, Gasheizung (Truma), 4 Schlafplätze, Gasherd,

Kühlschrank umschaltbar Gas/ Strom, Spüle, 50l Frischwassertank, Grauwassertank, Radio, Hubdach, grosser Dachgepäckträger, Dachleiter, Port-a-Potti, Alu-Gepäckkiste, Fahrradgepäckträger, Sonnenmarkise, gute Bereifung (einschl. 2 Ersatzreifen), ständig technisch gewartet (technisch in Ordnung mit Gebrauchsspuren), diverse Ersatzteile, **sofort urlaubsbereit**. Nächster TÜV 04/2016, H-Kennzeichen, EURO 7.500 (Verhandlung) Tel: +49 (0)170-8049673 Email: jtholen@uni-bremen.de

Clubboutique	CHF
Die Boutique-Artikel können an sämtlichen Veranstaltungen der Borgward IG Schweiz direkt bezogen werden.	
Schildmütze Damen (nur Schild mit Band) in Rot oder Schwarz limitierte Jubiläumsausgabe	15.00
Erinnerungsmedaille Sommertreffen 2014	35.00
Sportliche Dunkelblaue Regenjacke für Damen und Herren mit Kapuze im Kragen eingerollt mit Borgward Schriftzug in Silber gedruckt in den Grössen S – M - L - XL	25.00
Poloshirt für Damen kurzarm 100% Baumwolle in Weissgrau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt in den Grössen M – L -XL	35.00
Poloshirt für Herren kurzarm 100% Baumwolle in Weissgrau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, mit aufgesetzter Brusttasche, in den Grössen L – XL	35.00
Sweatshirt langarm 100% Baumwolle in Weissgrau, Schwarz mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt nur noch in der Grösse S	20.00
Hemd für Herren kurzarm 100% Baumwolle in Weiss mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen M – L	50.00
Hemd für Herren langarm 100% Baumwolle in Bordeaux mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen M – L – XL - XXL	50.00
Bluse für Damen ¾ Armlänge in Weiss mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen XL – XXL	55.00
Bluse für Damen ¾ Armlänge in Schwarz mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen M - XL – XXL	55.00
Fleece Gilet für Damen in Grau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt Grössen M – L – XL	55.00
Fleece Gilet für Herren in Grau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt Grössen L – XL	55.00
Elegante Schwarze Wind- & Regenjacke für Damen und Herren, mit Kapuze im Kragen eingerollt, zwei Innentaschen, mit gesticktem Borgward Schriftzug in den Grössen M und L	55.00
Clubboutique Abverkauf:	
www.borgward-ig.ch Kleber	1.00
Abziehbilder blau & rund	2.00
Postkarten	2.00
Rote Kugelschreiber mit Lasergravur in Gold	5.00
Erinnerungsmedaille Sommertreffen der Jahre 1994–2013 (Jahre 96, 99 & 2011 ausverkauft)	15.00
Alle Preise verstehen sich exklusive Versandkosten.	
Abverkaufsartikel nur solange Vorrat!	
Bestellmöglichkeiten:	
Online-Shop: Ist zur Zeit eingestellt (Boutique)	
Per E-Mail bei: we2758@borgward-ig.ch	



Frühjahrsausfahrt 2014 – Haubentaucher bei der Emmentaler Schaukäserei in Affoltern im Emmental



Frühjahrsausfahrt 2014 – Herstellung unseres Stöcklikäses, welcher am Herbstanlass genossen werden kann!